



Nr 31.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-  
gebung 5 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 15. März 1894.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
20 Pfg. Erklärlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst im  
ganzen Württemberg Nr. 1. 85.

**Amthche Bekanntmachungen.**

**Landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft  
für den Schwarzwaldkreis.**

Auf den Grund Beschlusses des Vorstandes der  
landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den  
Schwarzwaldkreis von heute wird bekannt gemacht,  
daß der Beitragssatz für die Umlage des Jahres 1893  
14,5 Pf. auf 10 M Kataster

beträgt.

Reutlingen, den 10. März 1894.

Der Vorsitzende des Vorstandes:  
Oberregierungsrat Bellino.

**Die Ortsvorsteher**

werden auf den Ministerialerlaß vom 19. Febr. ds.  
Jrs. (Min.-Bl. S. 41), betreffend die **Erhaltung  
vaterländischer Altertümer**, zu entsprechender  
Nachachtung hingewiesen.

Desgleichen werden dieselben, sowie die Orts-  
behörden für die Arbeiterversicherung auf  
den Ministerialerlaß vom 12. Febr. ds. Jrs. (Min.-  
Bl. S. 43), betreffend **Änderung des For-  
mulars für Unfallanzeigen**, aufmerksam gemacht.

Calw, den 12. März 1894.

R. Oberamt.  
Lang.

**Erledigte Oberamtstierarzt-Stelle.**

Die Stelle eines Oberamtstierarztes für den  
Bezirk Calw ist wieder zu besetzen; mit derselben ist  
einschließlich des Staatsbeitrags ein Gehalt von  
1000 M verbunden. Bewerbungen sind binnen 10  
Tagen — mit Nationalliste und Zeugnissen belegt —  
hierher einzureichen. Hierbei wird bemerkt, daß nur

solche Bewerber berücksichtigt werden können, welche  
entweder die Prüfung für Oberamtstierarztstellen auf  
Grund der Ministerial-Verfügung vom 12. Aug. 1846  
(Reg.-Bl. S. 362) oder die an die Stelle dieser  
Prüfung getretene Staatsprüfung in der Tier-Heil-  
kunde (Min.-Verf. vom 1. Juli 1873, Reg.-Bl. S.  
291 und vom 11. Januar 1890 Reg.-Bl. S. 44)  
mit genügendem Erfolg bestanden haben.

Calw, den 12. März 1894.

Für die Amtskörperschaft:  
Oberamtmann Lang.

**Erledigte Oberamtspflegerstelle.**

Die Bewerbungen um die erledigte Oberamts-  
pflegerstelle sind binnen 10 Tagen — mit National-  
liste und Zeugnissen belegt — hier einzureichen.

Die Anstellungsbedingungen können auf dem  
Oberamt eingesehen werden.

Calw, den 12. März 1894.

R. Oberamt.  
Lang.

**Deutsches Reich.**

Berlin, 12. März. (Deutscher Reichs-  
tag.) Das Handelsprovisorium mit Spanien wird  
in 3. Lesung genehmigt. Hierauf Fortsetzung der  
2. Lesung des russischen Handelsvertrages. Bei Artikel  
19, der die viel erörterten Bestimmungen über den  
Eisenbahntarif enthält, erhält Graf Mirbach als  
erster Redner das Wort und tadelt scharf die Auf-  
hebung der Staffeltarife, welche Preußen nun hindern  
werde, sein Tarifwesen entsprechend den Bedürfnissen  
des Verkehrs umzugestalten. Freiherr v. Tiel-  
mann weist die Ausführungen Mirbach's zurück.  
Kröber (freis. Volksp.) verteidigt die Aufhebung

der Süddeutschland schädigenden Staffeltarife. Für  
billige Frachtsätze sei er auch, aber nicht für Aus-  
nahmegesetze à la Staffeltarife. v. Hammerstein  
polemisiert heftig gegen die Vertragspolitik und die  
Aufhebung der Staffeltarife. Caprioli hebt hervor,  
daß in den Verhandlungen des Herrenhauses und des  
Abgeordnetenhauses das Verlangen nach Beseitigung  
der Staffeltarife für Getreide geltend gemacht worden  
sei. Schädler (Centr.) spricht für die Aufhebung.  
v. Marschall antwortet auf die Beschwerde Ham-  
merstein's, daß die deutschen Kolonisten in Rußland  
schlecht behandelt würden, die betreffenden Personen  
wären russische Unterthanen. Deutschland mische sich  
principiell nicht in die internen Angelegenheiten eines  
fremden Staates. v. Stumm (Rp.) verteidigt die  
Aufhebung der Staffeltarife. Die Artikel 19, 20,  
21 werden hierauf angenommen und dann der Ver-  
tragstafel zunächst der russische beraten. Die Po-  
sitionen: frische Früchte, Hopfen, Töpferwaren nimmt  
das Haus an. Bei Hopfen erklärt Michbichler,  
er hätte gewünscht, daß der Hopfenbau Deutschlands  
im Verträge mehr Berücksichtigung gefunden hätte.  
Luz (d.-kons.) wünscht eine Erhöhung unseres Hopfes-  
zollens. Morgen Stat. Fortsetzung der 2. Lesung  
des russischen Handelsvertrages.

Berlin, 13. März. (Deutscher Reichs-  
tag.) Fortsetzung der 2. Lesung des russischen  
Handelsvertrages. Deutscher Tarif. Die Reihe der  
einzelnen Tarifnummern wird debattelos erledigt. Bei  
der Position Getreidefracht liegt ein Antrag Frege  
vor, den Zoll auf Weizen und Roggen auf 5 Mark  
zu belassen und nicht auf 3 Mk. 50 Pf. herabzu-  
setzen. Staudy (d.-kons.) und Graf Arnim (R.-P.)  
befürworten den Antrag, Staatssekretär v. Mar-  
schall verwirft denselben. v. Ploetz (d.-kons.) stellt

**Feuilleton.**

[Nachdruck verboten.]

**Auf eigenen Füßen.**

Novelle von F. L. Reimar.

(Fortsetzung.)

Sie wies mit der Hand auf den erwähnten Graben und sagte: „Bis dahin  
erstreckt sich das Milten'sche Gut; Sie stehen jetzt auf Grund und Boden von  
Garlau, das meinem Vater, dem Oberst von Hollen, gehört.“

„Ah,“ sagte er, und wieder traf sie sein lächelnder Blick, „also sind Sie der  
Schirmvogt des väterlichen Reiches, mein Fräulein?“

Ein leises Erröten flog über ihre Wangen. „Sehen Sie mich so an,“ er-  
widerte sie, „aber ich bitte Sie, ohne Spott! Mein Vater ist alt und kränklich, des-  
halb muß ich für ihn eintreten und allenthalben nach dem Rechten sehen.“

Das Lächeln auf dem Gesicht des Landrats, das ihr ernstes selbstbewußtes  
Auftreten hervorgerufen hatte, verschwand vor dieser einfachen Rechtfertigung, und  
die so weiblich klingende Bitte des schönen Mädchens, ihr nicht die richtige  
Würdigung zu versagen, ergriff ihn eigentümlich; sie war ihm mit einem Male an-  
ziehend geworden.

Das Verlangen aber, die Unterhaltung mit ihr noch eine Weile fortzusetzen,  
mußte er unterdrücken, denn es trat in diesem Augenblick einer der erwähnten Ar-  
beiter an sie heran, um weitere Befehle von ihr zu fordern, und Dernburg fühlte,  
daß er ohne lästig und unbescheiden zu werden, sie nicht länger aufhalten durfte.  
Er hielt jedoch die Frage nicht zurück, ob sie ihm erlauben würde, sich demnächst  
noch bei dem Herrn des Gutes persönlich zu entschuldigen, daß er sein Eigentum  
widerrechtlich und mit bewaffneter Hand betreten habe.

Die Dame zögerte einige Augenblicke, dann sagte sie: „Mein Vater ist selten

imstande, Besuche in gewünschter Weise zu empfangen, — Sie würden wahrscheinlich  
schlechte Unterhaltung auf Garlau finden!“

„Gestatten Sie mir noch die eine Frage,“ entgegnete er, „ob ich in Ihren  
Worten ein zweites: „Nicht weiter!“ suchen muß, mein Fräulein!“

Sie lachte, errötete aber zugleich wieder ein wenig. „Ich habe Sie nur  
warnen wollen!“ meinte sie.

Sein Blick, der einige Sekunden auf ihr ruhte, hätte ihr verraten können, wie  
wenig er gefonnen war, sich ihre Warnung zu Herzen zu nehmen; doch äußerte er  
sich nicht weiter, sondern empfahl sich nur noch höflich, piff seinem Hunde und  
wandte sich zum Gehen. Während er aber langsam den Rückweg antrat, konnte er  
nicht unterlassen, so lange sein Ohr die Worte noch aufzufangen vermochte, auf das  
zu achten, was sie mit ihren Leuten sprach, und das Wenige schon verriet ihm, mit  
welcher Sachkenntnis sie ihre Anordnungen erteilte und mit welchem Respekt die Leute  
dieselben aufnahmen.

Dahem, in dem Hause seiner Schwester hielt Dernburg nicht mit der Er-  
zählung von der verunglückten Jagd, an die sich natürlich auch die Begegnung mit  
seiner schönen Widersacherin knüpfte, zurück. Frau von Milten und ihr Gatte hörten  
aufmerksam zu, doch äußerte sich das Interesse beider an dem Bericht in verschiedener  
Weise: während sie ihr Mißvergnügen über das Auftreten der Dame nicht zurückhielt,  
lachte er herzlich über die Niederlage des Schwagers, meinte indessen, Comund dürfe  
immerhin zufrieden sein, die Bekanntschaft mit der schönen Waldamazonen durch die-  
selbe erlauft zu haben.

„Nun ich wüßte doch nicht, daß es für ein so außerordentliches Glück gelten  
könnte, mit Eveline von Hollen in irgendeiner Beziehung zu stehen!“ sagte die junge  
Frau etwas mißgestimmt.

Der Bruder wandte sich rasch nach ihr um: „Du sprichst mir nie von ihr,  
— kennst Du selbst sie denn, Klara?“



fest, daß die allgemeine Stimmung im Lande gegen den Vertrag sei. Dacheim (Centr.) präcisiert den Standpunkt des Centrums zu dem Vertrag. Dasselbe sei im Wesentlichen für den Vertrag. Die Positionen Flachs und Weizen werden angenommen; bei den Positionen Roggen nimmt das Haus den Zollsatz von 3,50 Mark an, nachdem der Antrag Frege mit 205 gegen 151 Stimmen abgelehnt worden. Sodann wird der Rest der Positionen des deutschen Tarifs erledigt. Nach Beratung der Artikel 6 und 7 des Vertrages wurden beide genehmigt, wie der Rest der Vorlage. Hiermit ist die 2. Lesung beendet. Morgen Etat und Identitätsnachweis.

Berlin, 13. März. Der Reichstag wird wegen Erledigung des russischen Handels-Vertrags und des Rests der Etat-Beratung wahrscheinlich erst am Freitag in die Osterferien eintreten. Die Abhaltung von Abend-sitzungen ist zweifelhaft.

Bei der Abstimmung über den deutsch-russischen Handelsvertrag fehlten an württ. Abgeordneten Haag und Pflüger, entschuldigt und wegen Anwohlfrens. Für den Vertrag stimmten alle Abg. der Volkspartei, von der freikons. Partei: Siegle und vom Centrum: Braun und Gröber. Gegen den Vertrag stimmten von der nationallib. und freikons. Partei: Bantleon, v. Gültlingen und vom Centrum: Rembold, Bengert.

**Tagesneuigkeiten.**

Calw, 14. März. Wir machen hiemit auf nachstehende mit dem 15. ds. eintretende Aenderung der Zugabfahrtszeit aufmerksam:

Zug 178 a Calw-Pforzheim geht von morgen Donnerstag, den 15. ds., statt 6,48 morgens, um 5,45 ab,

Zug 185 a Pforzheim-Calw, geht wie anfangs Oktober v. J. 6,20 abends in Pforzheim ab und kommt 7,14 hier an.

Beide Züge verkehren nur an Werktagen.

Calw, 14. März. Auf dem heutigen Viehmarkt wurde bei bisherigen Preisen ziemlich lebhaft gehandelt. Höchst erlöster Preis für 1 Paar Ochsen 1045 Mark. Zugeführt waren 380 Stück Rindvieh, 27 Pferde. Handel in letzteren unbedeutend. Der Schweinemarkt zeigte eine Zufuhr von 30 Körben Milchschweinen und 124 Läufern. Erstere wurden zu 30-38 Mk. das Paar abgesetzt. Handel belebt.

Vaihingen a. G., 9. März. Beim Bau eines Kellers in der Brauerei zum Schwanen hier brach gestern Abend das Gerüst. 9 Maurer die darauf arbeiteten stürzten 4 bis 5 Meter tief hinab und hinter und neben ihnen her Bad- und Werksteine, Speisefüßel etc. Glücklicherweise wurde kein einziger der Abgestürzten getötet; am schwersten verletzt ist ein 16jähriger Maurerlehrling aus Rogswag. Die anderen kamen mit Kopfwunden, Hautschürfungen und leichten Verstauchungen davon.

Geislingen, 11. März. Gestern abend versammelte sich im Gasthaus zum Lamm das Kaiser Wilhelm-Denkmal-Komitee. Es wurde beschlossen, daß das Denkmal am 1. April, als dem Geburtstag des Fürsten Bismarck, mit Festzug, Festrede und Bankett eingeweiht werden soll.

Ulm, 6. März. Dem „U. Tagebl.“ zufolge steht im Martin Neuberger'schen Konkurs einer Masse von 50 000 M die Schuldensumme von 400 000 M gegenüber. Die Gläubiger hätten außerdem zu gewärtigen, daß sie das von ihnen in einem früheren Konkurs schon einmal bezahlte Beibringen der Frau abermals bezahlen müssen.

Ulm, 12. März. Sekonde-Lieutenant Frhr. v. Gültlingen vom Dragoner-Regiment Nr. 26 ist am Samstag vom Pferd gestürzt und hat den Fuß gebrochen.

Strasbourg i. G., 13. März. Der bekannte Wunderdoktor und Kurpfuscher, genannt der Schläfer von Dorlisheim, wurde in sechs Fällen des Betrugs, in drei Fällen des versuchten Betrugs und in einem Falle wegen Unzucht schuldig befunden und zu 18 Monaten Gefängnis und 900 M Geldstrafe verurteilt. Dr. med. Große erhielt wegen Beihilfe zum Betrug 325 M Geldstrafe.

Dresden, 12. März. In der Nacht auf Sonntag wurde auf den Kondukteur der Pferdebahnstrecke Cirkusstraße-Blasewitz während der Fahrt von einem Unbekannten geschossen. Der Verwundete ist im Krankenhaus gestorben. Ein Raubmord scheint ausgeschlossen zu sein, vom Täter fehlt jede Spur. Das Motiv zu der That ist unbekannt.

Berlin, 12. März. In einem hier eingetroffenen Privattelegramm aus Bordighera teilt Prof. Schweninger mit, daß ihm jetzt erst von der Aeußerung des Grafen Dönhoff-Friedrichstein Kenntnis geworden sei. Graf Dönhoff hatte sich für seine Behauptung, Fürst Bismarck habe gesagt, die Ablehnung des deutsch-russischen Handelsvertrages bedeute Krieg mit Rußland, auf den Kommerzienrat Krupp berufen, welchem diese Aeußerung von Prof. Schweninger überbracht sein sollte. Letzterer hat Hrn. Krupp um Dementierung seiner Aeußerung ersucht, da er eine Mitteilung, wie die ihm zugeschriebene, weder gemacht habe noch habe machen können.

Berlin, 12. März. Die Buchdrucker und anderen Angestellten in den graphischen Gewerben beschlossen die Raifeier am Abend des 1. Mai nach Arbeitschluß zu begehen.

Berlin, 12. März. Heute abend ist hier in Berlin das erste diesjährige Gewitter niedergegangen.

Paris, 13. März. Der bei der Dynamit-Explosion im Café Terminus schwerverwundete Zeichner Bordes ist seinen Verletzungen erlegen.

Madrid, 13. März. Aus Santander wird gemeldet: Das technische Comité der Marine teilt

dem Marineminister mit, im Brack des am 3. Nov. explodierten Dampfers befände sich noch ein großes Quantum von Dynamit, das jeden Augenblick explodieren und eine neue Katastrophe herbeiführen könne. Das Comité schlägt vor, das Dynamit zur Explosion zu bringen, nachdem die Häuser am Hafen geräumt sind. — Eine furchtbare Panik herrscht unter der Bevölkerung.

In Heilbronn stahl ein Dienstmädchen seiner Herrschaft nach und nach Weißzeug und Kleidungsstücke im Wert von 60 M und schickte das Gestohlene an seine Eltern. Das Mädchen wurde verhaftet. — Ein Gypfer stürzte spät in der Nacht vom Sonntag auf Montag die Treppe eines Wirtshauses herunter und erhielt lebensgefährliche Verletzungen. — In Hamburg ist nach dem neuen Hundesteuergesetz die Steuer für Hunde über 45 Centimeter Höhe von 20 M auf 40 M erhöht worden. — In Venedig beging ein Ehepaar aus Berlin, Dr. Wettko und Frau Selbstmord durch Erschießen. Die Beiden, die seit Wochen in einem Hotel dort logierten, waren völlig mittellos.

**Letzte Nachrichten.**

Berlin, 13. März. Aus unterrichteter Quelle verlautet, daß am Sonnabend den 17. März der Besuch des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland in Berlin zu erwarten ist. Der hohe Gast wird in Begleitung des Kaisers die Besichtigung des Alexanderregiments vornehmen und sich dann am Festmahle des Offizierkorps beteiligen.

Berlin, 12. März. Nach der Nordd. Allg. Ztg. verbleibt die Kaiserin in Abbazia bis Anfang Mai. Höchstwahrscheinlich wird dann die kaiserliche Familie von dort direkt nach Schloß Wilhelmshöhe übersiedeln.

Abbazia, 13. März. Nachmittags 2 Uhr traf der Hofzug mit der deutschen Kaiserin in Mattuglie ein und war die Begrüßung überall eine enthusiastische. Nach der Begrüßung fuhren die hohen Gäste in Landauern nach Abbazia. Wie verlautet wird der Aufenthalt des deutschen Kaisers in Abbazia ebenfalls einige Wochen dauern, da auch er erholungsbedürftig ist.

Das weiße Kreuz in rotem Felde war das Zeichen, unter welchem sich die ächten Apotheker Mich. Brandt's Schweizerpillen die ganze Welt eroberten, um überall infolge ihrer prompten, von allen Beschwerden und Schmerzen freien Wirkung bei Erzielung täglicher Leibeshöfnung alle bisher gebräuchlichen Mittel aus dem Feld zu schlagen. Erhältlich à Schachtel M 1.— in den Apotheken.

Calw.

Nächsten Freitag abend 8 Uhr wird Herr Missionar Lörcher einen

**Vortrag**

über den Fremdenhaß der Chinesen, eine Folge ihrer ganzen Weltanschauung, im Georgenäum halten, wozu jedermann freundlich eingeladen ist.

Der Aufsichtsrat des Georgenäums.

„Nun, was man so kennen nennt!“ entgegnete sie. „Wir haben auf Garlau nachbarlichen Besuch gemacht, als wir vor einem halben Jahre Wertsfeld bezogen, und den haben Hollens erwidert; weiterer Umgang ist von beiden Seiten nicht angestrebt worden. Der Oberst ist, wie die Tochter Dir selbst gesagt hat, kränklich, dazu im höchsten Grade wunderbar, und Eveline — nun sie ist eben anders als alle übrigen Frauen!“

Sie zuckte statt weiterer Bezeichnung die Achseln; Herr von Milten aber fiel ein: Das gerade hebe ich an ihr hervor! Sie ist anders, das heißt, sie ist eine urkräftige Natur, keins von den innerlich und äußerlich bleichsüchtigen Geschöpfen, mit denen unsere heutige Welt leider so gesegnet ist!“

„Ich weiß, Du vertrittst ihre Selbstsamkeit in jeder Weise,“ entgegnete Klara etwas empfindlich: „ich dagegen kann es nicht entschuldigen, daß Sie ganz aus der Sphäre des Weibes heraustritt. Jagt und reitet sie z. B. nicht wie ein Mann? Und auf dem Gute führt sie allein das Regiment, indem der Vater, was ihm selbst freilich auch keine besondere Ehre macht, sie nach Gefallen schalten und walten läßt.“

„Und das ist sein Glück!“ rief Herr von Milten eifrig. „Ihre kluge Leitung allein hat das Gut emporgebracht, seine Einkünfte verdoppelt, während es früher seinen Mann kaum ernährt hat. Überhaupt aber mag der Oberst Gott danken, daß er ihn durch die Hand seiner Tochter vor dem Ruin gerettet hat!“

„Wieso?“ fragte Dernburg mit sichtlichem Interesse.

„Je nun, die Wirtschaft auf Garlau ist wohl nicht immer die beste gewesen, und dem Oberst sagt man nach, daß er früher recht flott gelebt hat, bis die Tochter heranwuchs und Einsicht in die Dinge gewann; da ward's den freilich anders! In einer guten Stunde hat mir der Alte selbst einmal gesagt, daß Eveline seit ihrem siebzehnten Jahre — sie mag jetzt ein- oder zweiundzwanzig zählen — sein bester Kamerad geworden, nachdem von den alten Freunden einer nach dem andern fortgelieben sei. Ich vermute nun stark, daß sie selbst die letzteren klug und geschickt zu entfernen gewußt hat, nachdem sie erkannt hatte, daß das Treiben des Vaters

mit den parasitischen Genossen ihn um Hab und Gut bringen mußte, und daß sie nicht umsonst damals das Jagen und Reiten begann, das mit eigentlicher Passion vielleicht wenig zu schaffen hatte; sie wollte dem Alten Ersatz bieten und ihn doch zugleich sicher am Bande halten!“

„Die Mutter des Fräuleins lebt nicht mehr?“ fragte Dernburg.

„Nein,“ versetzte Klara, „sie starb, als Eveline noch ein Kind war.“

„Und wer leitete darauf ihre Erziehung?“ fragte er weiter.

„Nun, sie ist ein paar Jahre in einem berühmten Institut gewesen, hat sich aber dort, wie sie mir erzählte, grenzenlos unglücklich gefühlt, da es ihr vorgekommen sei, als spiele man überall in der Welt Komödie, und ihrem Bitten und Drängen ist es denn endlich gelungen, vom Papa die Erlaubnis zur Heimkehr zu erhalten.“

Es schien fast, als wollte Dernburg noch mehr fragen; aber die Unterhaltung ward in diesem Augenblick durch das Eintreffen der Postsendungen unterbrochen, und jeder griff nach den Zeitungen oder Briefen, die für ihn bestimmt waren. Klara, die sich einige Minuten lang in ihre Lektüre vertieft hatte, ließ bald einen Ausruf freudiger Ueberraschung hören und erklärte dann, sie habe einen Brief von Frau von H., ihrer teuersten Jugendfreundin, die sie seit Jahren, seit sie ihrem Manne nach einem außerdeutschen Lande gefolgt sei, nicht gesehen habe, und die ihr nun melde, sie würde einige Wochen bei ihrer Schwester in D. — Klara nannte den Namen einer nur wenige Stunden entfernten Stadt — zubringen; sie bitte sie gleichfalls für diese Zeit der Gast ihrer Verwandten zu werden, indem ein körperliches Leiden, das beständige ärztliche Aufsicht verlange ihr verwehre aufs Land zu reisen.

„Was soll ich thun?“ fragte sie und sah zweifelnd von ihrem Blatte auf.

„Nun, Du folgst natürlich der Einladung!“ sagte Herr von Milten.

„Und dem eigentlich schon gefaßten Entschluß, den Deine Augen verraten!“ fügte Edmund lächelnd hinzu.

(Fortsetzung folgt.)



**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Stadt Calw.**

**Verdingung von Bauarbeiten.**

Laut Beschluß der bürgerlichen Kollegien sollen im Rektorats-, im neuen Realschul- und im Stadtschreibereigebäude bauliche Veränderungen vorgenommen werden, deren Herstellungskosten nach den Voranschlägen betragen:

Grabarbeit	M	264. —
Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeit	"	3,045. 80.
Zimmerarbeit	"	2,136. 80.
Schmiedarbeit	"	114. —
Flaschnerarbeit	"	640. —
Gipsarbeit	"	1,126. —
Schreinerarbeit	"	3,368. 22.
Glasarbeit	"	431. 80.
Schlosserarbeit	"	527. —
Anstricharbeit	"	955. —
Insgesamt	"	14,026. 62.

Pläne, Kostenvoranschläge und Accordsbedingungen sind von heute ab auf dem Bureau im Rathaus, Zimmer Nr. 15, 3 Treppen, zur Einsichtnahme für die Bewerbung aufgelegt, woselbst auch die Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot für bauliche Veränderungen“ versehen, bis **20. März 1894, abends 6 Uhr**, zu übergeben sind.

Die Angebote können sowohl für einzelne Gebäude, als auch für die drei Gebäude zusammen eingereicht werden.

**Die Bauleitung.**

Oberreichenbach.

Die in Nr. 29 ds. Bl. auf Freitag, den 16. d. M., ausgeschriebene Verpachtung der

**Gemeindejagd**

findet nicht statt.  
Schultheiß Repler.

Liebelsberg.

**Lang-, Brenn- u. Wagnerholz u. Stangen-Verkauf.**

Am Montag, den 19. d. M., nachmittags 3 Uhr, verkauft der Wasserwerksverband Liebelsberg auf hiesigem Rathaus, aus seinem

Wald im Gartenberg, Markung Schmied, oberhalb dem Maschinenhaus:

- 34,27 Festmeter tannenes Langholz,
- 34 Am. buchene
- 23 tannene Scheiter und Brügel,
- 5,15 Festm. schönes buchenes Wagnerholz,
- 80 St. 7—9 m lange tannene Stangen,
- 40 „ 9—11

Holzhauser Kusterer von Schmied ist bereit obiges Holz vorzuzeigen.  
Den 14. März 1894.  
Verbands-Vorstand:  
Schultheiß Hanselmann.

Liebelsberg.

**Wiesen-Verkauf.**

Am Montag, den 19. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, bringt der Wasserwerks-Verband Liebelsberg auf hiesigem Rathaus

2 ha 70 a Wässerungswiesen im Lautenbachthal, Markung Breitenberg, unter günstigen Zahlungsbedingungen zum letzten Verkauf.  
Den 14. März 1894.  
Verbands-Vorstand  
Schultheiß Hanselmann.

**Auf der Beschälstation Herrenberg**

beden bis 16. Juni d. J. die R. Landbeschäler

- 1) Egbert, Fuchs von Edel-Anglonormänner,
- 2) Ramulus, Kfbr., von Mac Mahon.



Das Deckgeld beträgt 6 M., welches beim ersten Vorführen der Stute, vor

dem Probieren, zu bezahlen ist. Probiert wird im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Herrenberg, 13. März 1894.  
R. Beschälungsamt.  
Kaufser.

Münchlingen.

**Langholz-Verkauf**

am Samstag, den 17. d. M., vormittags von 10 Uhr an, werden aus dem Gemeindevwald Fahrtenwald

309 Stück Säg- und Baustämme mit 304 Fm., worunter ziemlich Notforthen,

auf dem Platz verkauft.  
Zusammenkunft bei der Hütte Abt. 4.  
Den 10. März 1894.  
Gemeinderat.

**Privat-Anzeigen.**

Donnerstag, 15. März, 8 Uhr Abends,

**Missionsstunde**

von Missionar Lörcher im Vereinshaus.

**Dankagung.**

Für die infolge Hinscheidens unseres lieben Kindes Marie uns zugewandene Beweise wohlthuerender Teilnahme, für die vielen Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.  
Wilhelm Stoß mit Frau.

**Flaschner-**

**lehrlingsgesuch.**

Ein wohlgezogener junger Mensch findet eine gute Lehrstelle bei  
Calw. Carl Feldweg.

**Zu kaufen gesucht**

ein vierräderiges gut erhaltenes Rinderwägelchen. Zu erst. bei der Red. d. Bl.

**Privat-Real- und Gewerbeschule Calw.**

Die **Schlussprüfung** findet am Montag, den 19. März, statt, wozu die Eltern der Schüler höflich eingeladen werden.

Handelschuldirektor Spöhrer.

**Privat-Real- und Gewerbeschule Calw.**

Das neue Schuljahr beginnt am 3. April. Die Aufnahme in die I. Klasse erfolgt nach zweijährigem Besuch einer Volksschule.

Auswärtige Schüler erhalten im Pensionat des Unterzeichneten einen guten und billigen Mittagstisch oder auch volle Verpflegung.

Lehrpläne gratis.

Handelschuldirektor Spöhrer.

**Spar- & Vorschubbank Calw**

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Begründet den 23. April 1862.

**Rechenschaftsbericht vom Jahre 1893.**

32. Geschäftsjahr.

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1893 . . . . . 719, ausgetreten sind:

freiwillig	19,
gestorben	16,
durch Ausschluß	15,
	50,

neu eingetreten . . . . . 669, 38,

Zahl am 31. Dezember 1893 . . . . . 707.

Vorschüsse wurden gegeben und zurückbezahlt

a) gegen Schuldscheine	M 1,910,755. —
b) in laufender Rechnung	649,259. —
	M 2,560,014. —

Der Kassenumschlag beträgt:

Einnahmen	M 1,580,197. 78,
Ausgaben	1,578,889. 28,
	M 3,159,087. 06.

Von dem Reingewinn von M 13,505. 27 erhielten die Mitglieder aus der dividendenberechtigten Einlage von M 190,573. 22 **6%** Dividende mit M 11,422. 26. Dem Reserve-Conto wurden M 1045. — gutgeschrieben, wodurch er die Höhe von M 44,300. — erreicht; in den neu gegründeten Spezial-Reserve-Conto werden M 1000. — gelegt. Der Rest von M 38. 01 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

**Vermögensstand.**

Soll.		Haben.	
An Mobilien-Conto	M 400. —	Per Einlagen-Conto	M 218,858. 57.
„ Cassa-Conto	24,262. 10.	„ Creditoren-Conto	91,244. 90.
„ Debitoren-Conto	40,000. —	„ Spartassen-Conto	196,942. 48.
„ Effekten-Conto	40,740. —	„ Reserve-Conto	44,300. —
„ Wechsel-Conto	8,292. 15.	„ Spezial-Reserve-Conto	1,000. —
„ Inkasso-Conto	12,271. 60.	„ Gewinn- u Verlust-Conto (Vortrag)	38. 01.
„ Genossenschaftsbant	16,552. 67.		
„ Vorschub-Conto	260,155. —		
„ Conto Corrent-Cto.	149,710. 44.		
	M 552,383. 96.		M 552,383. 96.

Calw, 11. März 1894.

**Der Vorstand:**

- C. A. Bub, Direktor.
- Emil Georgii, Kassier.
- Fraug. Schweizer, Controllieur.

**Der Aufsichtsrat:**

- L. Siebenrath, Vorsitzender.
- G. Becker.
- L. Bühner.
- G. Schlatterer.
- G. Spöhrer.
- G. Staudenmeyer.

Calw.

Unterzeichnete verkauft am Ostermontag, mittags 2 Uhr, 11 gut überwinterte und vollstarke

**Bienenböcker,**

meistens auf altwürttembergischem Maß in Doppelbauten, sowie sämtliche Bienengerätschaften.

Joh. Keller's Wwe.

Schorndorf.

Gute

**alte und neue Landweine**

von 35 S an per Liter hat zu verkaufen und werden Fässer leihweise dazugegeben. Proben zu Diensten.

Hospitalpfleger Rommel.

E. I. Hamburg. Cigarren-Firma sucht e. Reisenden f. Private u. Restaur. g. hohe Vergüt. Off. u. R. 1752 an Geinr. Eisler, Hamburg.

Frischgewässerte

**Stoekfische**

bei Chr. Moersch.

**Ueberraschend**

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt:

Bergmann's Carboltheerschwefelseife von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul

(mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei:

E. Sanger in Calw.

Ein geordnetes williges

**Mädchen,**

von 17 bis 20 Jahren alt, das womöglich schon gebient hat, findet bis Georgii gute Stelle. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.



### Damenconfection.

Nachdem die Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommerjaison eingetroffen sind, empfehle ich ein schönes Sortiment in Regen-, Promenade- und Kindermäntel, Capes, Jaquettes, Mantelettes, Kragen etc. etc. unter Zusicherung billigst gestellter Preise bestens.

Calw.

**T. Schiler,**  
Marktplatz.



Am nächsten Samstag, den 17. März, hält

### Metzelsuppe

und ladet hiezu höflich ein

**Rud. Scheuerle.**

### Möbel- und Decorationsstoffe

sind in reichster Auswahl eingetroffen, ebenso glatte und gemusterte Woll- und Seidenplüsch, Kameeltaschen, Divan- und Chaiselongue-Decken, abgepaßte Portièren, Linoleum, Teppiche etc. etc.

**G. Widmaier, Möbelmagazin.**

### Modellhüte,

sowie sämtliche Neuheiten in reichster Auswahl, garnierte Hüte von Mk. 2. — an, ferner Wäschestickereien, Kleiderausputzstoffe etc.

empfehl

**Pauline Heldmaier.**

### Empfehlung.

Erlaube mir bei herannahender Saison mein

### Stofflager zu Herrenkleidern,

sowie meine reichhaltige Musterkarte hierin, bei niederst gestellten Preisen höflich zu gütiger Benützung zu empfehlen.

Anfertigung nach Maaz wird nach neuestem Schnitt, pünktlich, rasch und billig besorgt.

**Georg Kienzle,**  
obere Lederstraße.

Fabrikmarke.



### Portland-Cement-Werk Heidelberg

vorm. Schifferdecker & Söhne

empfehl sein Fabrikat von anerkannt vorzüglicher Bindekraft, bei stets gleichmässiger Qualität, zu Hoch- u. Wasserbauten, Kanalisierungen, zur Kunststeinfabrikation etc.

Produktionsfähigkeit  
ca. 500,000 Fässer jährlich.

Prämiert:  
Heidelberg 1876.  
Sydney 1879.  
Mannheim 1880.  
Melbourne 1880.  
Amsterdam 1883.  
Chicago 1893.

Liebenzell.

Wegen Todesfall verkaufe ich einen vollständigen älteren

### Schuhmacherhandwerkzeug.

**G. Sengel Wwe.**

Liebenzell.

1 mittleren Fuhrwagen,  
1 leichtere Rolle,  
1 abgerichteten schweren Wagen  
verkauft

**Chr. Beck, Schmiedmeister.**

Einen gut erhaltenen

### Schwarzen Rock

hat im Auftrag billig zu verkaufen  
**G. Rohler, Schneider.**

Calw.

### Verkauf.

**Gottlieb Steck** verkauft:

22 a 66 qm Acker, oben im Hau,  
sowie

1 noch gute Futterschneidmaschine,  
1 Amerikaner Wendepflug,  
1 eiserne Egge und noch verschiedenes  
Rohgeschirr.

### Zu vermieten.

Der Unterzeichnete vermietet von Jacobi d. J. ab das von Hrn. Wagner Stüber gekaufte, in der Biergasse neben der A. Delschläger'schen Buchdruckerei gelegene Wohnhaus samt Hinterhaus. Die Räumlichkeiten des Vorderhauses bestehen in 4 Wohnzimmern, Küche und einer 45 qm großen Werkstatt. Im Hinterhaus befindet sich ein guter Keller und großer Raum zu trockener Lagerung von Holz oder Gegenständen jeder Art. Das Ganze ist in bestem Stand und eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb.

**Paul Adolff.**

### Spezialität

in Kaffee,  
roh und frisch gebrannt,  
bei **Emil Georgii, Calw.**



### Corsetten

in großer Auswahl, auch für Confirmanden und Kinder, in guter Qualität u. bestem Schnitt,

empfehl bestens

**Traugott Schweizer.**

### Kein Hustenmittel

übertrifft die Salus-Bonbons. Erhältlich in Beuteln à 25 und 50  $\mathcal{L}$ , sowie in Schachteln à 1  $\mathcal{M}$  bei: **J. N. Demmler** und in Wildberg bei **Ad. Frauer.**

### Limburgerkäse

per Ztr. zu Mk. 24. — haltbar, gelbschnittig, Kästen von 60 bis 80  $\mathcal{M}$ , liefert gegen Nachnahme oder Vorauszahlung **A. Gildenstein,** Solzkirchen, Oberbayern.

### Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch) ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50  $\mathcal{L}$  und à 1  $\mathcal{M}$  in der Apotheke in Liebenzell.

Wildberg.

### Sattlergeselle und Lehrling gesucht.

Ein geordneter, solider Sattlergeselle, der hauptsächlich auch Kenntnis in der Polsterarbeit besitzt, findet Beschäftigung. Eintritt am 27. März.

**Friedrich Proß,**  
Sattler und Tapezier.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet eine Lehrstelle unter günstigen Bedingungen bei Obigem.

Stammheim.

Die Unterzeichnete verkauft  
Freitag, den 16. März,  
mittags 1 Uhr,



1 Leiterwagen,  
1 Flanderpflug  
und 1 Egge.  
**Kirchherr, Straßenwärters Wwe.**

### Abschlag!

Feinstes Salatöl, 1 Ltr. 85  $\mathcal{L}$ ,  
Reines Schweinefett, Pfd. 52  $\mathcal{L}$ ,  
Fettlaugenmehl, Pfd. 15  $\mathcal{L}$ ,  
la. Böblinger Zucker, Pfd. 33  $\mathcal{L}$ ,  
bei 3 Pfd. à 31  $\mathcal{L}$ ,  
bei 20 Pfd. à 30  $\mathcal{L}$ ,

empfehl

**J. Fr. Oesterlen.**

### Federn

zum Waschen und Färben besorgt  
**Pauline Heldmaier.**

### Zur Saat

empfehl

Sommerweizen,  
Gerste,  
Saber (Probstei)

in sehr schöner Qualität

**Carl Essig,**  
Meßger.

### Runkelrübsamen

in den besten Sorten, als: echte Oberndorfer, Erfurter Modell und Eckendorfer Riesenwalzen empfehl

**G. Mayer, Handelsgärtner.**

### Bergmann's Arabella,

ein unfehlbares Haarfärbemittel, welches sofort schön dunkel färbt und absolut unschädlich ist, à Flacon  $\mathcal{M}$  1.50, vorrätig bei Friseur **Ed. Bayer.**

Liebenzell.

### Fahrnis-Auktion.

Kommenden

Freitag, den 16. März,  
von mittags 1 Uhr an,

verkauft die Unterzeichnete in ihrem Hause im Aufstreich gegen Barzahlung:

- 1 Malzputzmaschine, 1 Eischwemmer, 1 Brückenwaage, 1 Waschwanne, 1 Handkarren, verschiedenes Feld- und Handgeschirr,
  - 2 Sopha's, 2 Kommoden, 2 Kästen, 2 polierte Bettladen mit Rost und Matratzen, 2 eichene und 3 tannene Bettladen mit abgenähten Strohmattens, Nachttische und mehrere kleinere Tische, 1 Schreibpult, Sessel und Spiegel, verschiedenes Porzellan, Ansehkolben und allgemeinen Hausrat, sowie 9 junge Sühner und 1 Hahn.
- Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

**L. Reuner,**

Bierbrauereibesizers Witwe.

### Hirsauer Bleiche.

Unterzeichneter verkauft am nächsten Freitag, den 16. ds. Mts. (Mariä Verkündigung), mittags 1 Uhr, im Aufstreich gegen bare Bezahlung folgende Fahrnisgegenstände:

- 1 aufgemachten Leiterwagen, 1 Milchschlitten, verschiedene Milchflaschen, 1 Waschtischle, 2 Bettladen, 1 Stubenuhr, 2 Tische und Stühle, 1 Küchekasten, 1 älteren Kleiderkasten, 1 Gläserkasten, Wirtschaftsgläser (verschiedene Sorten), verschiedene lange Ketten, 1 neues Bett samt Bettrost,

ca. 10—12 Rm. dürres Brennholz, worunter buchene Prügel, ca. 250 bis 300 Stück dürre Wellen und eine Partie Bohnenstücken.

Liebhaber werden freundlichst eingeladen.

**Gottl. Götz.**